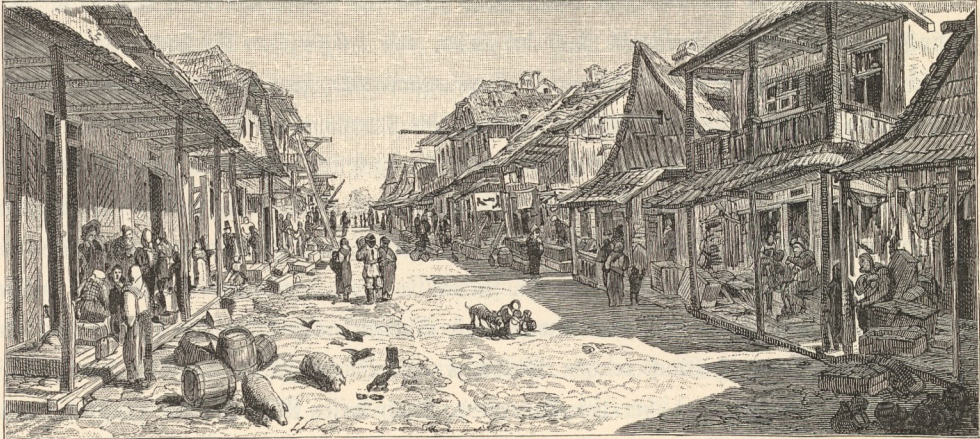


einen Kreis um sie bilden und so herumgehend singen. Es bilden sich auch Doppelchöre, welche als zwei feindliche Lager sich gegenüberstehen und eine Art Dialog aufführen. In den Osterliedern wird auch der alten heidnischen Gottheiten did (Altvater) und Iádo (Göttin der Schönheit) Erwähnung gethan. Alle diese Reigen führen die mit Kunstblumen, Bändern und allerlei Glitterwerk geschmückten Mädchen für sich auf, während die Junggesellen, in der Nähe sich aufhaltend, mit einem humoristischen Intermezzo eingreifen oder den Mädchenreigen durchbrechen. Die Osterlieder beziehen sich zumeist auf den Frühlingscultus und man nennt sie daher auch Frühlingslieder (wesnianký). Manche Frühlingslieder und Spiele haben aber eine historische Grundlage und enthalten Erinnerungen an die Fürstenperiode der ruthenischen Geschichte. Die eigentlichen Frühlingslieder, welche bei den Frühlingsspielen von Mädchen vorgetragen werden, behandeln erotische Themen in



Die Ulicia Sklepowa (Gewölbestraße) zu Czortków in Podolien.

humoristischer oder auch wehmüthiger Weise. Dabei werden auch eigenthümliche Tänze: Krummtanz (krywýj táneć), Hase (zájczyk), Mohn (mak) und dergleichen aufgeführt. Die Dorfburschen veranstalten Spiele ohne Gesang, welche zumeist den Charakter von Turnspielen haben und das Erproben der Stärke, Behendigkeit und Geschicklichkeit der Dorfjugend oder auch die Belustigung der Älteren bezwecken. Originell ist der sogenannte lebendige Thurm (wéza) in der Form einer Pyramide, auch unter dem Namen „Kirchlein“ (cerkowcia) in Tyszówce, Bezirk Horodenka, geübt.

Am Ostermontag (obływanyj ponédilok) pflegen die Dorfburschen die Mädchen mit Wasser zu begießen, ja es kommt nicht selten vor, daß Mädchen zum Teich geschleppt und eingetaucht werden. Von dieser unangenehmen Überraschung kaufen sich die Mädchen los, indem sie den Junggesellen Ostereier als Geschenke anbieten. Der Nachmittag des Ostermontag ist an vielen Orten den Todten gewidmet; an anderen Orten ist dies am nächsten